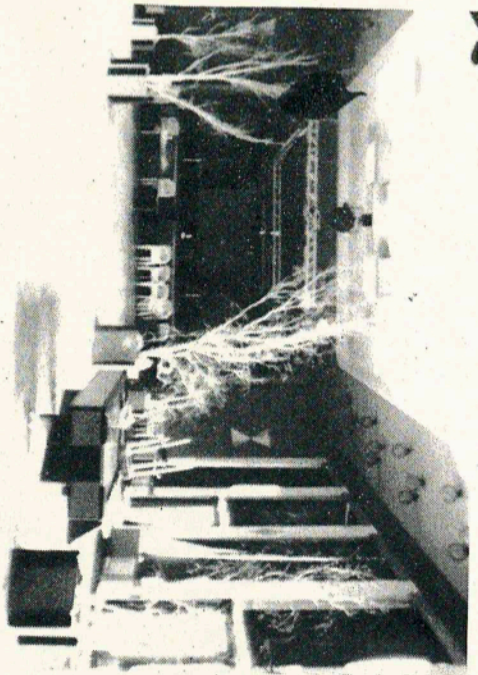


Faschistischer Mord in Querfurt

Nazis-Überfallen auf eine Diskothek in Obhausen am 24.4.93

Seit den Morden von Mölhn und den darauffolgenden Lichterketten ist das Thema der faschistischen Gewalt in den Medien kaum noch präsent. Politikerinnen und Polizei beschwören einen Rückgang der rassistischen und faschistischen Übergriffe. Stattdessen wird auf Lokalseiten reißerisch oder manchmal auch verschämmt über die Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Jugendbänden berichtet. Damit wird die Kontinuität



Der zerstörte Diskotheken-Saal zwei Wochen nach dem Überfall

Kurze Vorgeschichte
Nach der Neueröffnung der Diskothek "Sonnenchein" in Obhausen tauchten dort mehrmals Nazis auf und es kam auch zu kleineren Streitereien. Schon vorher verkehrten sie ab und zu im zugehörigen Lokal und wurden auch als Gäste geduldet, solange sie sich nichts zuschulden kommen ließen. Man kann also das Objekt keinesfalls als "linke Kneipe" bezeichnen, obwohl auch ca. 10-15 sich selbst als links bezeichnende Leute dort regelmäßige Gäste sind.

rechter Gewalt gelegnet und von den Ursachen abgelenkt.
Vorerst letzter Höhepunkt der mit erschreckender Regelmäßigkeit verübten Überfälle war der Angriff auf eine Diskothek in Obhausen (Landkreis Querfurt).
Aus Zeitungsmeldungen und Gerüchten ergab sich für uns die Frage nach der Motivation. Die Zeitungen vermeldeten "Schutzgelderpressung" und

"Auseinandersetzungen zwischen rechten und linken Jugendlichen".
Vorstellbar wäre auch die Ausschaltung unliebsamer Konkurrenz oder eine ganz triviale Kneipenschlägerei. Nach entscheidenden in Halle kursierenden Gerüchten wäre außerdem nicht auszuschließen, daß die Polizei eine Strafrazia begünstigte, um Beweise gegen lange bekannte Gewalttäter zu erlangen. Auch ohne den (bewußt?) in Kauf genommenen Tod eines Menschen wäre eine Bestätigung dieser Vermutung beängstigend genug. Um uns Klarheit zu verschaffen, recherchierten wir vor Ort.

Der Wirt wurde darauf hingewiesen, daß sich durch das Auftreten der Rechten Auseinandersetzungen ergeben könnten. Unterstrichen wird diese Gefahr durch Erfahrungen aus der Nachbargemeinde Röblingen am See, wo eine Diskothek inzwischen von Einheimischen gemieden wird, da sie zum Treffpunkt der Naziszene der weiteren Umgebung bis einschließlich Halle und Merseburg geworden ist.
Eine Woche vor dem Angriff gab es vor der Disco in Obhausen durch totgeschwiegenen

eine Auseinandersetzung mit rund 10 als Skins zu erkennenden Leuten, in deren Gefolge diese "Rache" geschworen haben sollen.

Donnerstag, 22.4.

Der Wirt erhielt von einer männlichen Person die Ankündigung einer größeren zu erwartenden Aktion am Sonnabend. Daraufhin meldete er der Polizei den geplanten Überfall.

Sonnabend, 24.4.

Am Sonnabend fand die Disco wie gewöhnlich statt. Jedoch waren ca. halbstündlich uniformierte Polizeistreifen zu beobachten, obwohl die Polizei noch am Donnerstag keinen Handlungsbedarf sah. Laut Zeugen stand zusätzlich eine Zivilstreife vor dem Objekt. Außerdem ist bekannt: Eine Zivilstreife nahm vom Sammelplatz der Nazis in Halle-Neustadt aus die Verfolgung auf (wie aus rechten Kreisen Halles verlautet). Die Eislebener Polizei führte eine "präventive Raumaufklärung" der Zufahrtswege aus Richtung Merseburg und Querfurt durch Zivilstreifen durch. Laut Polizeimeldung "völlig überraschend" kamen die Nazis schließlich aus Richtung Röblingen. Hier drängen sich die Fragen nach dem Verbleib der Hallenser Verfolger sowie nach dem Grund für die Vernachlässigung der Richtung Röblingen auf. Ungefähr 10 Minuten vor dem Überfall wurde letztmalig die (turnusgemäße) Polizeistreife gesehen.

Die eintreffenden Faschisten - insgesamt etwa 50 Mann mit 10 Fahrzeugen - fuhren ins Dorf, hielten, formierten sich und marschierten in Dreierreihen auf die Disco zu.

Als der Wirt die Ankunft der Fahrzeuge bemerkte, ließ er sofort die Notausgänge öffnen und verstandige die Polizei, welche in Teuschenthal mit 70 Mann in Bereitschaft stand. Die nur zum Teil vernommenen Angreifer drangen über Foyer und Tresenraum bis etwa zur Mitte des Saales vor, wobei sie wahllos auf Einrichtung und Personen einschlugen. Dabei wurden Mathias Lüders (im Saal) und ein weiterer Mensch (im Tresenraum), den der Wirt dann beiseite schleifen konnte, von Baseballschlägern getroffen. Ernstharter

Widerstand wurde im Saal nur von drei Menschen geleistet, denen wohl nur der Umstand zu Hilfe kam, daß die Nazis (etwa 5 Minuten nach Beginn der Aktion) den planmäßigen geordneten Rückzug antraten. Laut Zeugen wurde vom Vorraum aus die Szenerie durch einen der Angreifer auf Video festgehalten. Inzwischen ist bekannt, daß der Hallesche Naziführer Thomas Hanke diese Aufnahmen gemacht hat.

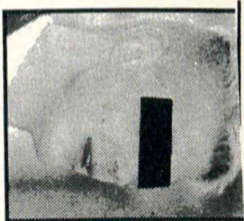
Erst 15 Minuten nachdem die Nazis in Richtung Schafstädt abgefahren waren, traf die erste (oder die planmäßige halbstündliche?) Polizeistreife ein, nach 30 Minuten der Krankenwagen und nach 45 Minuten endlich das Gros der Einsatzkräfte der Polizei. Zeugen bekunden, daß dieses Gros sich mit 30 km/h zum Einsatzort bewegt haben soll.

Drei Stunden nachdem alles vorbei und auch die Polizei wieder verschwunden ist, taucht eine einzelne glatzköpfige Person beim Wirt auf, fragt, ob dieser sich weitere dieser Abende wünsche oder nicht, er könne da eine gute Truppe anbieten, gar nicht teuer ("so für'n Bier und 'ne Cola am Abend"), die würden dafür sorgen, daß sich so etwas nicht wiederholt. Als er die Frage des Wirts, ob die auch alle Glatzen hätten, bejaht, lehnt dieser das Angebot ab.

Hallesche Gerüchteküche

Thomas Hanke, Vorsitzender der Deutschen Liga Halle (diese will ein Netzwerk aller - auch der militanten - rechten Parteien und Gruppierungen schaffen), mobilisiert ca. zwei Wochen vor dem Angriff in halleschen Nazikreisen.

Nach dem Überfall ist die Polizei erstaunlich schnell im Besitz des Videos, das Hanke gedreht hatte. Da keine Meldung über die Verhaftung Hankes nach dem Überfall vorlag und er auch in der rechten Szene gesucht wurde, kam das Gerücht auf, er sei ein Bullen-spitzel. Verstärkt wurde dieser Eindruck noch durch die Tatsache, daß Hanke sich wegen 17 (!) anhängiger Ermittlungsverfahren wöchentlich bei der Polizei zu melden hat.



Nahm die Randalie auf Video auf: Thomas H.

Für uns stellen sich drei Fragen: "Weshalb wurde die Straße von Röllingen nicht observiert?", "Wie kann nur acht Stunden nach der Tat der Videofilm als 'Fahndungserfolg' präsentiert werden?" und "Wie kommt die Polizei schon bis zum nächsten Tag in den Besitz von acht der zehn Autokennzeichen der beteiligten Fahrzeuge?" - Mensch vergegenwärtige sich den Ablauf des Abends!

Der folgende Beitrag wurde freundlicherweise von der Redaktion der AN zur Veröffentlichung in CL und in Fido Antifäger zur Verfügung gestellt (aus dem CL-Netz haben wir es aus Zeitgründen ohne Rückfrage entnommen - d.Red.) Copyright: AN. Bitte unterstützt das Projekt durch ein Abonnement der 14täglich erscheinenden Papierausgabe: Antifaschistische Nachrichten, GNN, Zülpicher Str. 7, 5000 Köln 1

Kommen die Republikaner schon vor den Wahlen in den Bundestag?

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Krause der II., also nicht der Verkehrsminister, sondern der Bundestagsabgeordnete aus Sachsen-Anhalt, hat mit Schönhuber einen festen Gedankenaustausch vereinbart. Krause hat laut Schönhuber die Republikaner als "möglichen demokratischen Kristallisationspunkt konservativer und nationaler Kräfte" bezeichnet (1).

Krause hatte vor Wochen mit seinen deutsch-nationalen Thesen für öffentliches Aufsehen gesorgt. Der CDU-Landesvorstand Sachsen-Anhalt hat gegen ihn ein Ausschlussverfahren angestrengt.

In der CDU-Bundestagsfraktion soll es nach Angaben der Presse "kaltgestellt" sein, andererseits wurde wiederum vom Sprecher der CDU-Parlamentarier in Bonn, R. Krzskiwitz, behauptet, Krause sei "manipuliert" und würde die "Folgen

Spätestens am Donnerstag war Thomas Hanke wieder auf freiem Fuß.

Epilog

Am..... fand in Querfurt eine Demonstration gegen rechte Gewalt statt, deren unmittelbarer Anlaß der Tod des Matthias Lüders infolge seiner Kopfverletzungen war und zu der die neunten Klassen der Philip-Müller-Oberschule und Pfarrer.... aufgerufen hatten. Bemerkenswert ist die Beteiligung von rund 4.000 Menschen (in einem 10.000-Einwohner-Ort!), ohne daß außerhalb Querfurts eine Mobilisierung stattgefunden hätte.

Hier zeigt sich, daß bei persönlicher Betroffenheit oder persönlicher Erfahrung (im Wortsinne) auch bis dahin mehr oder weniger unpolitische Menschen bereit sind, gegen die braune Gefahr aktiv zu werden.

Redaktion Antifa

seines Handelns nicht überblicken". Sollte Krause aus der Union ausgeschlossen werden und zu den "Republikanern" übertreten, dann wären diese im Bundestag. Krause weiß sehr wohl, was er tut. Er ist auch Mitglied des "Deutschlandforums", einer Gruppierung, in der sich rechte, konservative und reaktionäre CDU- und CSU-Politiker zusammengeschlossen haben. Diese Vereinigung wird innerhalb der CDU akzeptiert.

Kohl und der Generalsekretär Hintze forderten den Führer des Forums, Claus Jäger (MdB), reichlich spät am 20. 4. auf, daß sich die Gruppierung von Krauses "Deutschlandpolitischen Gedanken" distanzieren solle (2).

Grundlage für die Politik des "Deutschland-Forums" sind 20 "Grundsatzforderungen an die Union", ein

Papier, daß inhaltlich und ideologisch bewußt einen Bogen zu den Republikanern schlägt.

Der Grundgedanke ist der: Eine Bekämpfung der Republikaner und DVU ist nur möglich, wenn "die Defizite, die bei der Vertretung konservativer Themen in den vergangenen Jahren aufgelaufen sind", beseitigt werden. Die CDU habe schon einmal nationalkonservative Programmatik in den 60er und 70er Jahren aufnehmen können. Gerade wenn sich die großen Parteien verkleinern, sei dies besonders wichtig (3).

Die Forderungen des Deutschlandforums

greifen inhaltliche Positionen von Faschisten auf. Sehr deutlich wird dies in der Forderung 5: "Als Konervative plädieren wir für längerfristiges Denken in der Politik und widersetzen uns Zugeständnissen an den Zeitgeist. Das Deutschlandforum lehnt heute und in Zukunft einen >Grundwert Gleichheit< im Programm der CDU oder CSU ab". Die Faschisten sagen das deutlich: jedem das seine. Gegen diese Propaganda der "Ungleichheit" wäre ein breite Kritikbewegung nötig. Hier wäre auch der Ansatzpunkt zu Versuchen, eine Spaltung ins rechte Lager zu treiben, da diese Frage bei der CDU-Diskussion um ein neues Grundsatzprogramm

umstritten ist. In den weiteren Grundsatzforderungen des "Deutschlandforums" werden dann Positionen umschrieben, wie sie die Republikaner ähnlich vertreten, z.B. in der Europafrage: Deutschland soll in einem vereinigten Europa ein "soveränes Völkerrechtssubjekt" bleiben: "Wir bekennen uns zum Selbstbestimmungsrecht der Völker und zum deutschen Väterland als dem alle Deutschen einenden historischen, kulturellen und rechtlichen Gemeinwesen, das auch in einem vereinten Europa als souveränes Völkerrechtssubjekt fortbestehen muß."

"Für den § 218", "Gegen Anspruchsdenken" und "Für die Förderung der Vertreibungsverhältnisse", dies sind weitere Forderungen des "Deutschlandforums". Dazu heißt es: "Deutsche Außenpolitik muß die Anliegen der Vertriebenen, Aussiedler und der in der alten Heimat Verbliebenen entschieden vertreten. Vertreibung dauert solange an, wie ein Rückkehrrecht nicht gewährt wird."

Antifaschistisches

INFO

Das Antifaschistische Infoblatt Nr. 22 ist Mitte Mai 1993 erschienen.

Die Schwerpunkte sind:

- Die Deutsche Liga - aktiv von der NSDAP/AO bis in die Braunzone
- Behinderte unter dem Hakenkreuz - von der Euthanasie bis zum Massenmord
- Die neue Asylgesetzgebung - Grenzen dicht
- Die Freiwillige Polizeireserve - Nazis in Uniform
- Internes Material der GdNF-Führung
- Frauen in der Naziskizzen - Stellung und Organisation, internationale Verbindungen
- Die Wahlen in Frankreich und eine Analyse der dortigen Situation
- und natürlich wieder jede Menge Kurzmeldungen und Berichte u.v.a.m.

Das Antifa-Info ist eine Grundlage für antifaschistische Aktivitäten von Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen. Es ist eine nichtkommerzielle Zeitung, die von aktiven Antifaschistinnen im Eigenverlag herausgegeben wird.

Das Antifa-Info ist für 4,- DM + 2,- DM Porto zu erhalten. Ein Abo über fünf Ausgaben kostet 30,- DM.

Kontaktadresse: Antifa-Info
c/o L. Meyer, Gneisenaustr. 2a
1000 Berlin 61 (neu: 10961)

(3) Christlich-Konservatives Deutschland-Forum, Grundsatzforderungen an die Union,